

# Zukunftsgut Wissen

Kunstkugel symbolisiert den Übergang vom einstigen Kohlerevier zum Bildungsstandort Ruhrgebiet

Hanno Jentzsch

Christiane Bethke rollt eine große schwarze Kugel über die klappernden Platten der Ruhr-Universität. Ihr Kunstprojekt „Ruhrgold“ macht hier letzte Station, logistikbedingt mit einem Monat Verspätung. Die mit Anthrazitkohle besetzte Kunstkugel stand im ganzen Kulturhauptstadtjahr im Mittelpunkt von verschiedenen Aktionen im Ruhrgebiet.

„Dieses Kunstwerk passt gut zu unserer Universität“, sagte RUB-Kanzler Möller bei seiner Begrüßungsrede. Stand das Wort Ruhrgold früher für

**»Bildung und Wissenschaft sind das neue Ruhrgold«**

die Kohle als wichtigsten Rohstoff der Region, rücke Bethkes Kunstprojekt neue Bedeutungen in den Vordergrund: „Bildung und Wissenschaft sind die neuen Zukunftsgüter des Ruhrgebiets, das neue Ruhrgold“, so Möller. Christiane Bethke formuliert die Bedeutung ihres Werkes etwas freier: Es solle Denkanstöße geben, wer oder was das neue Gold des Reviers sein könne.

„Ruhrgold“ ist ein interventionistisches, partizipatives Kunstprojekt. Als begleitende Aktion hat Bethke für die Ruhr-Uni 15 Schilder vorbereitet, auf denen 30 verschiedene Buchstaben und Zeichen aufgebracht sind. Den ganzen Nachmittag lang standen die Schilder interessierten Studie-

renden zur Verfügung, um neue Kombinationen zu finden. „Das ist wie mobiles Scrabble“, beschreibt Bethke die Aktion. Die Schilder passen in mehrfacher Hinsicht zum Veranstaltungsort. „Zum Beispiel werden Assoziationen zu Demonstrationen geweckt, mit denen man die

**ONLINE** Fotostrecke auf [DerWesten.de/bochum](http://DerWesten.de/bochum)

Studenten zuletzt häufig in Verbindung brachte“, sagte Bethke.

Auf ihrem Weg durch das Ruhrgebiet hat die Kunstkugel bereits einige Federn gelassen. Die Kohle, mit der die Kugel beklebt ist, bröckelt langsam ab. Das Kunstwerk wurde unter anderem auf das Solardach des Wissenschaftsparks in Gelsenkirchen gehievt und schwamm in einem Boot auf

der Ruhr. Auf der finalen Etappe an der Ruhr-Uni gab auch Christoph Mandera, Kulturhauptstadtbeauftragter der Stadt Bochum, der Kunstkugel das letzte Geleit, bevor sie an noch ungeklärtem Standort zur Ruhe kommt. Seit Januar 2010 war „Ruhrgold“ in zwölf Ruhrgebietsstädten zu sehen. Die Kugel hat einen Durchmesser von zwei Metern, wiegt 200 Kilogramm.



Die Künstlerin Christiane Bethke präsentierte gestern auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum ihr Kunstprojekt Ruhrgold; eine Performance mit einer runden Kohleskulptur und Buchstabentafeln.  
Foto: Ingo Otto

## PROJEKT

### Kunstkugel

Christiane Bethke hat „Ruhrgold“ als freies Kunstprojekt zur Ruhr2010 in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunstkugel e.V. entwickelt. Mehr Informationen gibt es im Internet auf der Seite [www.ruhrgold2010.de](http://www.ruhrgold2010.de).